

Janusz Podzielny: Die bioethischen Herausforderungen für den modernen Menschen in der Sicht des Dokumentes der polnischen Bischofskonferenz, in: Forum Katholische Theologie 29 (2013) 300-307

Zusammenfassung / Abstract

Am 5. März 2013 wurde von den polnischen Bischöfen das Dokument unter dem Titel »Über die bioethischen Herausforderungen, vor denen der moderne Mensch steht« angenommen. Da das bioethische Schreiben der polnischen Bischöfe eine Reihe von interessanten Themen berührt, die nicht nur in Polen aktuell sind, erscheint es sinnvoll, die wichtigsten Punkte dieses Dokumentes einem breiteren Spektrum von Lesern zu präsentieren. Und das ist der Ziel dieses Artikels. Es ist erwähnenswert, dass das bioethische Dokument der polnischen Bischofskonferenz auch ein sehr interessantes Beispiel der kirchlichen Beteiligung am öffentlichen Leben des Staates ist. In Polen fehlt nämlich bis heute ein Gesetz zur Regelung der neuen bioethischen Probleme (vor allem der In-vitro-Prozedur). Im Parlament konkurrieren zwei einander entgegengesetzte Optionen, die leider keinen klugen politischen Kompromiss in diesem Bereich erreichen können. Außerdem sieht man oft in den Medien eine massive Kampagne für die ethische Akzeptanz der In-vitro-Methode, die oft als »Wunderheilung« der menschlichen Unfruchtbarkeit präsentiert wird. In diesem Kontext scheint also die moralische Orientierung, die das bioethische Dokument aus Polen den Katholiken und allen Menschen guten Willens gibt, sehr wichtig zu sein.

The aim of this article, entitled "The bioethical challenges for modern man in the view of the document of the Polish Bishops Conference" is to present the content of bioethical document, which was published by the Episcopal Conference of Poland in 2013. This document is the result of work by a team of experts in bioethics, who work at the Polish Bishops Conference since 2008. The bioethical letter of the Polish bishops raises a number of important issues, associated to human life (especially the in vitro procedure), which are valid not only in Poland, but throughout the world. It may therefore be helpful for all the people, who are involved in the protection of human life from the moment of conception until natural death.